

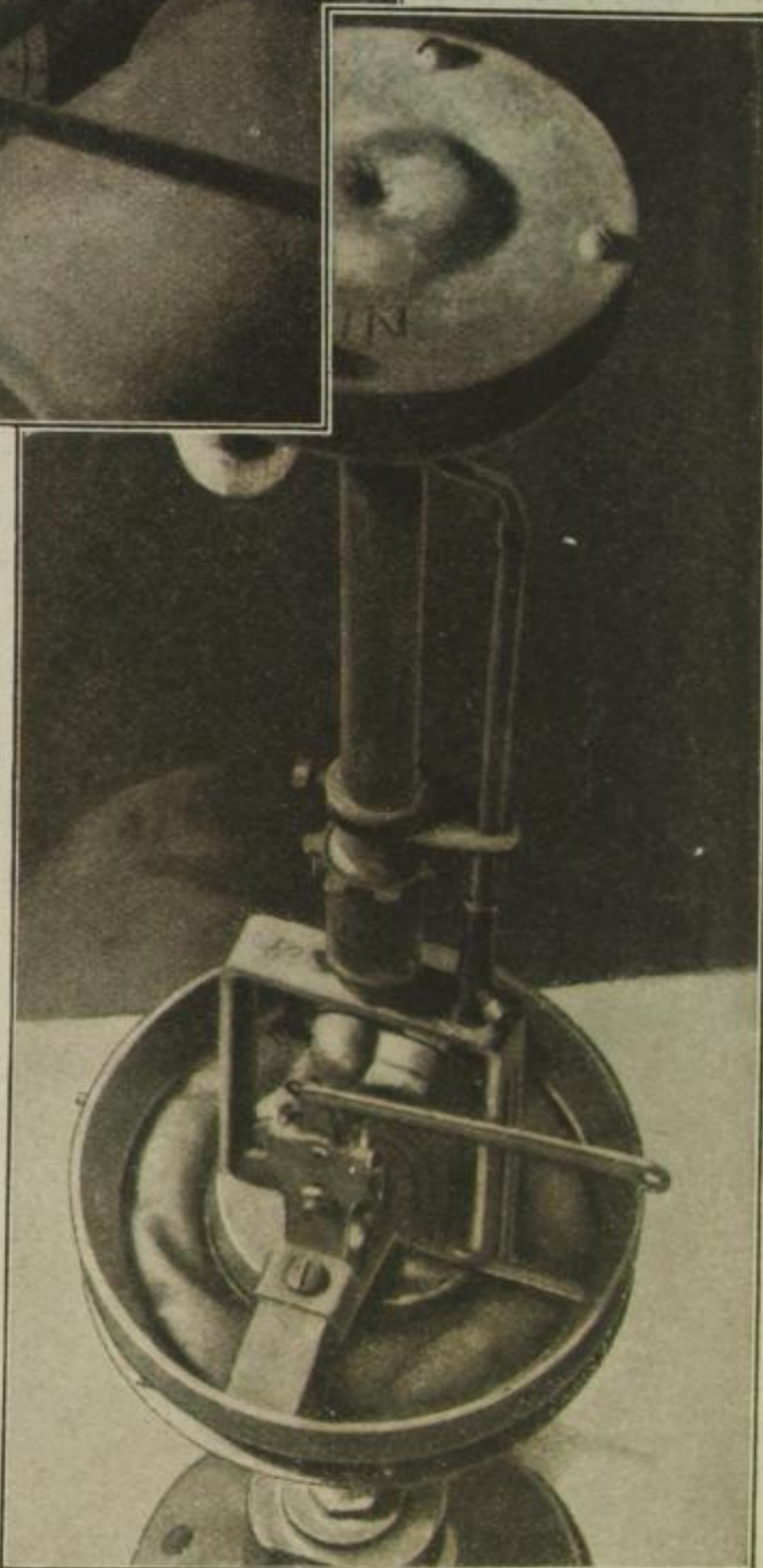
kann das Gas in das Brennerrohr eindringen, das ausströmende Gasluftgemisch entzündet sich in den Glühstrümpfen an der dauernd brennenden winzigen Zündflamme.

Die meterdicken Röhren des Gaswerks, durch die die Zündwelle aus der Gasanstalt in die Straßenröhren geleitet wird, um die Laternen zum Aufblammen zu bringen.

regler ein paar Kilo Gewicht auf die Glocke. Hierdurch wird sie tiefer in das Wasser hineingepreßt, der Raum innerhalb der Glocke wird also kleiner, und das Gas wird energisch herausgedrückt.

Im Sprachgebrauch der Gaswerke führt dieser künstlich erzeugte Gasdruck den poetischen Namen „Zündwelle“. Es steht eins der großen technischen Wunder unserer Epoche hinter diesem Namen, eins der Wunder, die man zu übersehen pflegt.

In jeder Gaslaterne auf den Straßen Berlins ist ein sogenannter „Fernzündler“ installiert. Der Fernzündler ist ein Hebelwerk, das auf einer Ledermembrane über einer schalenartigen Kammer ruht. Bei normalem Druck durchströmt das Gas diese Kammer, ohne die Membrane bewegen zu können. Wird der Gasdruck aber erhöht, so wird die Membrane gewissermaßen aufgeblasen und hebt hierdurch das auf ihr ruhende Hebelwerk in die Höhe. Infolge dieser Aufwärtsbewegung tritt der Schaltmechanismus in Tätigkeit, d. h. Hähne und Ventile werden geöffnet. Jetzt



Wie die Straßenlaterne sich entzündet: Innerhalb der unteren Metallschale ruht ein Hebelwerk auf einer Ledermembrane, die durch erhöhten Gasdruck aufgeblasen wird und die Lampen zum Entzünden bringt. Bei einem zweiten Gasdruck wird durch den gleichen Vorgang die Laterne ausgelöscht.